

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 11. Februar 2024

---

112 heißt Notruf. Überall in Europa. Je nachdem, was passiert ist, kommen Rettungs- oder Feuerwehrwagen und medizinisches Fachpersonal. Bei plötzlichen Todesfällen und Katastrophen helfen zusätzlich Menschen von der Notfallseelsorge. Ich spreche mit Gaby Kliefoth, sie ist Pastorin und Notfallseelsorgerin in Schleswig-Holstein, und frage sie: Was ist Notfallseelsorge eigentlich ganz genau?

*„Da wird die Lücke geschlossen, von dem Moment, wo der Rettungsdienst oder die Polizei geht, und bis dann die Freunde, die Familie kommen. Es ist die Überbrückung der ersten Stunden, nachdem sich das Leben plötzlich total verändert hat. Also, von jetzt auf gleich alles anders wird. Was ich mache, ist, dass ich erstmal da bin und da bleibe, weil alle anderen ziehen dann ja weiter.“*

Da sein, mitaushalten, die Situation strukturieren und das vorhandene Netz stärken. Aber warum machen Geistliche diese Arbeit?

*„Erstmal ist es, glaube ich, so, dass die meisten Psychologen unglaublich lange Wartelisten haben. Deshalb ist es schön, dass wir als Pastoren, die wir ja gut ausgebildet sind in Seelsorge – das ist ja eigentlich unser ureigenstes Handwerk. Seelsorge zu machen, – dass wir Zeit haben, von jetzt auf gleich vor Ort zu sein.“*

Aber was ist, wenn die betroffenen Menschen gar nicht religiös sind? „Ich bin ansprechbar für Glaubensdinge, aber aufgedrängt wird niemandem was“, sagt Gaby Kliefoth.

*„Ich laufe da nicht mit der Bibel zuerst rein, gar nicht, sondern ich bin gestärkt dadurch, dass sich für mich gefühlt nicht allein da reingehe, sondern gestärkt durch meinen Glauben. Also dieses Gefühl, dass da einer mit mir mitgeht.“*

Wie ist Ihre Erfahrung, können Menschen nach furchtbaren Erlebnissen wieder glücklich werden?

*Ja, also das Leben ist definitiv anders. Es wird nie wieder dasselbe. Aber es gibt trotzdem einen Weg weiterzuleben. Und das ist oftmals so, dass das sehr viel bewusster gelebt wird – mit dieser Narbe, die sich da gebildet hat. Die bleibt da, die ist*

*auch sichtbar. Und trotzdem gibt es einen anderen Weg und auch einen anderen Umgang mit dem Leben. Und der ist oftmals gut.“*

Menschen in Notfällen und Katastrophen zur Seite stehen: Die Kraft dafür zieht Gaby Kliefoth aus ihrem Glauben:

*„Ich persönlich glaube fest daran, dass mit dem Tod das Leben nicht vorbei ist, und das macht es gefühlt schon anders, wenn man so da hinein geht. Da ist noch was.“*

Heute ist der internationale Tag des Notrufs. Wir danken allen Helfern und Helferinnen für ihren Einsatz: Ihr macht einen super wichtigen Job für uns alle!